

**Frag nach**

# Fair produziert?

#VolleTransparenz

Für Leder ohne  
Ausbeutung!



Scannen und  
mitmachen!



**Du kannst von  
deinem Lohn leben?**

**Das sollte Akhi Begum auch!**



**Du bleibst zu Hause,  
wenn du krank bist?**

**Das sollte Karim Mia auch!**



## **Arbeiter\*innen haben Rechte!**

Hungerlöhne, unbezahlte Überstunden, keine Lohnfortzahlung bei Krankheit – die Rechte von Arbeiter\*innen werden bei der Herstellung von Leder und Schuhen oft mit Füßen getreten. Das ist ein Skandal! Unternehmen müssen Verantwortung übernehmen und dafür sorgen, dass Arbeiter\*innen ihre Rechte wahrnehmen können. Schuhe, die wir tragen und hier kaufen, müssen unter fairen Bedingungen produziert werden. Bislang ist die Realität in den Fabriken aber eine andere: Ohne Schutzkleidung kommen Arbeiter\*innen in Kontakt mit giftigen Chemikalien. Diskriminierung, Beschimpfung und Ausbeutung gehören zum Arbeitsalltag. Der Lohn reicht trotz 60-Stunden-Arbeitswoche nicht zum Leben, soziale Absicherung während Krankheiten oder der Corona-Pandemie gibt es nicht. Fordern Arbeiter\*innen ihre Rechte ein, werden diese oft verwehrt und Repressionen sind die Folge. Auch die Umwelt wird durch die Lederproduktion dramatisch geschädigt.



**Ungerechtigkeit am Arbeitsplatz  
lässt du dir nicht gefallen?**

**Das sollte Sakhina Akter auch!**

Nachdem Fabrikbetreiber in der Vergangenheit gegen Arbeiter\*innen vorgehen, die sich für bessere Bedingungen in der Lederindustrie einsetzen, sehen wir uns gezwungen, ihre Identität zu verbergen. Alle Namen sind geändert.

## Menschenrechte vor Profit – Unternehmen in der Verantwortung

Wer Schuhe oder Lederbekleidung kauft, erfährt häufig nicht wo und unter welchen Bedingungen sie produziert wurden. Schuh- und Modeunternehmen geben selten Auskunft über ihre Lieferketten und die Arbeitsbedingungen in ihren Produktionsstätten – sie legen nicht offen, wie sie für die Einhaltung von Menschenrechten sorgen. Gleichzeitig stellen sich Branchenriesen wie das Schuhunternehmen Wortmann mit der bekannten Marke Tamaris als verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmen dar. Das ist nicht glaubwürdig! Unternehmen stehen in der Verantwortung für faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte.

## Was wir von Unternehmen fordern

Rechte von Arbeiter\*innen, die in Gerbereien beschäftigt sind und Schuhe herstellen, dürfen nicht länger verletzt werden: Leder und Schuhe müssen fair und ohne Ausbeutung produziert werden. Unternehmen dürfen ihre Gewinne nicht länger auf Kosten von Arbeiter\*innen und der Umwelt machen. Sie müssen Verantwortung für ihre gesamten Lieferketten übernehmen, die Verletzung der Menschenrechte stoppen und transparent darüber berichten.

**Auch die Politik ist gefragt:** Es braucht gesetzliche Regelungen, damit Unternehmen ihre Sorgfaltspflicht einhalten und bei Verstößen haftbar gemacht werden können. Leider bleiben Gesetze gegen Arbeitsausbeutung viel zu oft lückenhaft – wie beispielweise das deutsche Lieferkettengesetz. Wir fordern daher ein strenges europäisches Lieferkettengesetz – ohne Schlupflöcher für Konzerne.

**Frag nach**

# Fair produziert?

Das Unternehmen Wortmann hebt hervor: „We do our best!“, wenn es um soziale und ökologische Verantwortung geht. Genaue Auskunft zu Bemühungen gibt das Unternehmen nicht und unsere Nachfragen bleiben unbeantwortet. Behauptungen reichen aber nicht. Als eine der bekanntesten Marken Europas trägt Tamaris (Wortmann) Verantwortung für diejenigen, die das Leder und die Schuhe herstellen. Deshalb möchten wir genauer wissen, was Tamaris für die Menschenrechte und den Schutz der Umwelt tut.

## Frag auch du nach: Fair produziert?

- Wo und von wem werden die Schuhe und das Leder produziert?
- Bekommen Arbeiter\*innen einen Lohn zum Leben?
- Können Arbeiter\*innen sich in Gewerkschaften organisieren?
- Sind Arbeiter\*innen vor Giften geschützt?
- Verschmutzt die Schuhproduktion die Umwelt?

## Fordere mit uns gemeinsam:

- Transparente Lieferketten! Tamaris muss offenlegen, wo und wie Leder und Schuhe hergestellt werden.
- Vollen Einsatz für Menschenrechte und Umwelt! Tamaris muss Verantwortung übernehmen für die gesamte Lieferkette: Arbeiter\*innen müssen zu ihren Rechten kommen und Umweltschutzbestimmungen eingehalten werden.
- Glaubhafte Berichterstattung! Tamaris muss glaubhaft nachweisen, dass in Sachen Menschenrechte und Umwelt alles in Ordnung ist.

**Tamaris muss Verantwortung übernehmen und darüber nachvollziehbar berichten – es ist höchste Zeit!**

**Mach Tamaris Druck! Beteilige dich an unserer E-Mail-Aktion:**



Jetzt scannen und E-Mail senden:  
[www.inkota.de/FragNach](http://www.inkota.de/FragNach)

## Das kannst du außerdem tun:

- Organisiere eine öffentlichkeitswirksame Aktion.
- Sag's weiter und informiere über unsere Kampagne. Teile unsere Aktion auf Social Media. #FragNach #VolleTransparenz #LederohneAusbeutung
- Setze dich für ein starkes Lieferkettengesetz in der EU ein: [www.inkota.de/eu-lieferkettengesetz](http://www.inkota.de/eu-lieferkettengesetz)
- Bleib auf dem Laufenden: Wie reagiert Tamaris auf unsere Forderungen? Über den INKOTA-Newsletter, Facebook und Twitter informieren wir dich.

Mehr Infos zum Aktivwerden findest du hier:  
[www.inkota.de/FragNach](http://www.inkota.de/FragNach)





In einem Bündnis aus sieben NGOs in Europa und Asien setzen wir uns für bessere Arbeitsbedingungen in den Produktionsstandorten für Lederprodukte in Südasien ein. Wir fordern, dass Unternehmen ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachkommen und Regierungen Schutzmaßnahmen und Vorschriften zur besseren Durchsetzung internationaler Arbeitsrechtsstandards einführen.

[www.togetherfordecentleather.org](http://www.togetherfordecentleather.org)



Das INKOTA-netzwerk ist eine entwicklungspolitische Organisation, die seit über 50 Jahren mit politischen Kampagnen und in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im globalen Süden Hunger und Armut bekämpft und für eine gerechte Globalisierung eintritt. INKOTA stärkt Menschen im globalen Süden, damit sie sich selbstbestimmt von Hunger und Armut befreien können.

## **JEDE UNTERSTÜTZUNG ZÄHLT!**

INKOTA-netzwerk e. V.

Chrysanthemenstr. 1–3

10407 Berlin

[info@inkota.de](mailto:info@inkota.de)

[www.inkota.de](http://www.inkota.de)

## **SPENDENKONTO:**

KD-Bank IBAN: DE06 3506 0190 1555 0000 10

Kennwort: Mode+Menschenrechte

Layout: Marischka Lutz Grafikdesign. Fotos: Bangladesh Labour Foundation.  
Stand: Mai 2022. Gedruckt auf 100 Prozent Recyclingpapier



**Brot**  
für die Welt

Diese Publikation wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union und durch Brot für die Welt aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes erstellt. Für den Inhalt dieser Publikation ist allein INKOTA-netzwerk verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuwendungsgeber wider.